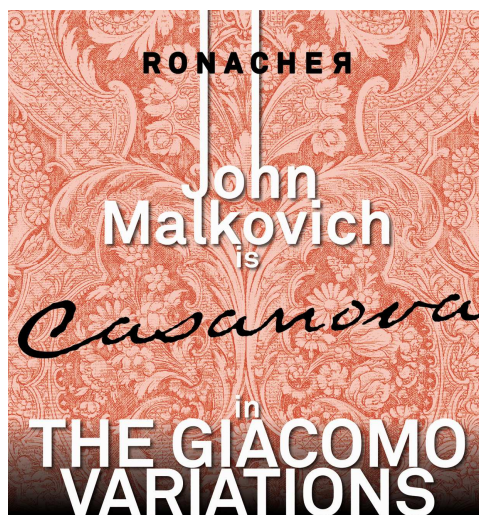


John Malkovich ist Casanova in THE GIACOMO VARIATIONS



Eine Produktion der VEREINIGTEN BÜHNEN WIEN
und der RUHRFESTSPIELE RECKLINGHAUSEN
in Zusammenarbeit mit MUSIKKONZEPT

Musiktheaterprojekt
von Michael Sturminger und Martin Haselböck

mit Opernszenen von
Wolfgang Amadeus Mozart und Lorenzo Da Ponte

und Neukompositionen von
Bernhard Lang

5. - 9. Jänner 2011 im RONACHER

Probenstart: Mitte Dezember 2010
Uraufführung in Wien: 5. Jänner 2011

Digitale Unterlagen zum Download finden Sie im Pressebereich der
VEREINIGTEN BÜHNEN WIEN unter www.musicalvienna.at.

JOHN MALKOVICH IST CASANOVA IN “THE GIACOMO VARIATIONS“ DER HOLLYWOODSTAR WIEDER IM RONACHER

Nach dem großen Erfolg des Musiktheaterprojektes **THE INFERNAL COMEDY – JOHN MALKOVICH IST JACK UNTERWEGER** bringt das österreichische Team - Regisseur und Autor Michael Sturminger (Buch) und Dirigent Martin Haselböck (musikalisches Konzept) - ein neues Projekt als Produktion der VEREINIGTEN BÜHNEN WIEN und der RUHRFESTSPIELE mit dem Hollywoodschauspieler in der Rolle des Giacomo Casanova am 5. Jänner 2011 zur Uraufführung im RONACHER.

Hollywood-Star John Malkovich spielt in der Komödie mit dem Untertitel THE GIACOMO VARIATIONS den in die Jahre gekommenen Giacomo Casanova - legendärer Liebhaber zahlloser Frauen -, der angesichts seines herannahenden Todes versucht, noch einmal herauszufinden, worin der Sinn des Lebens besteht.

Ihm gegenüber steht die SchauspielerIn Ingeborga Dapkunaite, bekannt aus dem Film „Sieben Jahre in Tibet“, die in die Gestalten seiner Frauenbegegnungen schlüpft.

John Malkovichs musikalischen Konterpart übernimmt der bekannte österreichische Bariton Florian Boesch als Casanova II, Dapkunaites musikalisches Pendant verkörpert die Sopranistin Eva Liebau. Die Solisten interpretieren dazu Wolfgang Amadeus Mozart und Lorenzo Da Ponte. Verbunden werden ihre Werke durch Neukompositionen von Bernhard Lang.

Gepaart mit der einzigartigen Kombination der intensiven dramatischen Darstellung der Schauspieler John Malkovich und Ingeborga Dapkunaite und der Wirkungskraft der Sänger Eva Liebau und Florian Boesch wird ein neuer, sehr spezieller Zugang zu Mozarts phantastischen Operszenen ermöglicht, der wohl auch jene begeistern wird, die sich bis dato wenig mit klassischer Musik auseinandergesetzt haben.

John Malkovich ist einer der profiliertesten Darsteller komplexer, problematischer und abgründiger, oft hochintelligenter und intellektuell herablassender Charaktere. Das Spektrum der von ihm verkörperten Typen ist dabei außerordentlich breit und reicht von sympathischen Schurken (Ripley's Game) über gescheiterte Intellektuelle (Himmel über der Wüste), zynische Verhärmte (Der Mann mit der eisernen Maske) und gewissenlose Intriganten (Gefährliche Liebschaften), bis hin zu rein bösen Charakteren (Con Air). John Malkovich ist auch als Regisseur („Der Obrist und die Tänzerin“) und Produzent („Juno“) erfolgreich.

THE GIACOMO VARIATIONS
5. - 9. Jänner 2011
Ronacher

INHALT

Der Chevalier de Seingalt Giacomo Girolamo Casanova ist alt geworden. Angesichts seines herannahenden Todes versucht der legendäre Liebhaber zahlloser Frauen noch einmal herauszufinden, wofür wir leben, wenn nicht um von der Frau begehrt zu werden, die wir lieben.

Im Hause seines Gastgebers Karl Emanuel Graf von Waldstein schwelgt Giacomo in Erinnerungen, um Gräfin Isabella, die schöne Schwester seines Gastgebers, mit alten Geschichten zu beeindrucken. Gleichzeitig versucht er aber natürlich auch bei der Amme, der Näherin und dem Küchenmädchen zu landen, während er seine philosophischen Ansichten über Liebe, Medizin, Mode und Kochen zum Besten gibt. Zudem schlüpft Giacomo - nicht ohne dabei seine enge Freundschaft mit Lorenzo Da Ponte hervorzuheben - in die Rolle Don Giovannis, Graf Almavivas und Don Alfonsos wie auch in jene Figaros, Leporellos und Guiliemos, während er betont, Teile des Librettos von „Don Giovanni“ verfasst, sowie die Idee zu „Cosi fan tutte“ geliefert zu haben.

Durch Mozarts Musik verwandeln Giacomos Partnerinnen sich schließlich in Donna Elvira, Susanna, Dorabella, Despina, Zerlina und Rosina. Eine gute Gelegenheit um einige der schönsten Arien der drei gemeinsamen Arbeiten von Mozart und Da Ponte zu präsentieren, wenngleich dabei hin und wieder Situationen entstehen, in denen zwei Sänger mit bis zu sechs Stimmen konfrontiert werden. Sie werden gezwungen zu oktavierem, im Falsett zu singen, auf die stimmlichen Fähigkeiten einiger Orchestermusiker zu vertrauen und schließlich sogar die Schauspieler mitsingen zu lassen, ungeachtet dessen, wie es klingt.

Diese, manchmal etwas unorthodoxe Annäherung an Mozarts Musik, hat einen humorvollen Effekt, der dank der scherzhaften Atmosphäre einen unkonventionellen Zugang zu einigen der zentralen Meisterwerke aus Mozarts bedeutendsten Opernpartituren eröffnet.

Der Abend beginnt mit einem Schlaganfall, an dem der arme Casanova beinahe stirbt, bevor er überhaupt beginnen konnte. Doch im Laufe des Abends erholt sich Giacomo und wird - da seine Erinnerungen seine Liebe und Lust am Leben bestärken - jünger, fitter und kräftiger. So kommt er zwar seinem Wunsch, von den Frauen begehrt zu werden, wieder näher, muss sich aber gleichzeitig auch seiner größten Angst stellen: zu sterben, bevor er herausfinden konnte, wofür er gelebt hatte. Schließlich, nachdem er sich erholt und beruhigt, gekocht und gegessen, sich erst fein angezogen und dann wieder entkleidet hat, hat er die Geschichte seines Lebens erzählt und das Herz einer Frau gewonnen, die endlich gewillt ist, alles für ihn zu tun.

Und da Giacomo mehr über die Liebe weiss, als irgendein anderer Mann, entscheidet er, seine letzte Eroberung nicht auszukosten, sondern im Moment des Sieges zu sterben, was natürlich nur ein schöner Traum bleibt...

THE GIACOMO VARIATIONS

5. - 9. Jänner 2011

Ronacher

LEADING TEAM & CAST

Musikalische Leitung:	Martin Haselböck
Regie:	Michael Sturminger
Kostüm und Bühnenbild	Renate Martin Andreas Donhauser
Giacomo I:	John Malkovich (Darsteller)
Giacomo II:	Florian Boesch (Bariton)
Isabella I:	Ingeborga Dapkunaite (Darstellerin)
Isabella II:	Eva Liebau (Sopran)
Musik:	Wolfgang Amadeus Mozart Lorenzo Da Ponte Bernhard Lang
Orchester:	Orchester Wiener Akademie unter der Leitung von Martin Haselböck

STATEMENTS

„Bereits die Verwirklichung des Projektes INFERNAL COMEDY, das ursprünglich Regisseur Michael Sturminger und Kostümdesignerin Birgit Hutter an mich herangetragen haben, hat mich glücklich gemacht. Dass es uns nun gelingt, mit GIACOMO VARIATIONS den Weltstar John Malkovich ein zweites Mal nach Wien ins Ronacher zu bringen, ist eine Auszeichnung für unser Haus und unser Publikum.

Mit dieser Art von Produktionen zeige ich bewusst eine weitere und ganz andere Farbe von Musiktheater im Ronacher:

John Malkovich machte bereits als Jack Unterweger seinem Ruf als charismatischer Charakterdarsteller alle Ehre. In der Rolle des berühmten Giacomo CASANOVA können wir gespannt sein auf eine leidenschaftliche Darstellung dieser sagenumwobenen historischen Figur, die im Laufe des Stückes ihre philosophischen Ansichten über Liebe, Medizin, Mode und sogar das Kochen entwickelt.

Es freut mich, neben John Malkovich die SchauspielerIn Ingeborga Dapkunaite, den Bariton Florian Boesch und die Sopranistin Eva Liebau erstmalig auf der Bühne des Ronacher willkommen zu heißen.

Schön, dass wir auch diese Produktion – diesmal gemeinsam mit den Ruhrfestspielen als Co-Produzenten - wieder in der Regie von Michael Sturminger und begleitet vom Orchester der Wiener Akademie unter der Leitung von Martin Haselböck verwirklichen können!“

**Kathrin Zechner
Intendantin**

„Mozart - Da Ponte - Casanova: drei große Persönlichkeiten der Aufklärung vereint in einem großen Stück Musiktheater. War THE INFERNAL COMEDY eine Rede an ein Publikum - ergänzt mit Arien in einer sich entwickelnden Konzertsituation, sollen THE GIACOMO VARIATIONS große Oper bieten:

Highlights aus den drei Da Ponte Opern Mozarts verbunden mit der heutigen Musik Bernhard Langs mit John Malkovich als Protagonisten, der im Opernambiente spricht, aber auch singt.“

**Martin Haselböck
Musikkonzept und Dirigent**

„Giacomo Casanova's Leben gleicht in vielen Fassetten Da Ponte's Figuren in Mozarts Opern, mal ist er der kindlich naive Verführer Cherobino, mal der charmante Geliebte Gulielmo, der charismatische Verführer Giovanni oder der reiche, arrogante Almaviva. Der Diener Leporello katalogisiert Giacomos Amouren, Frau Doktor Despina heilt seine Ohnmacht und Cousine Barbarina sucht ihre verlorene Unschuld. Zerlina reicht dem Chevalier die Hand, Dorabella akzeptiert sein Herz und Susanna vermisst seine Männlichkeit..“

Michael Sturminger
Text und Regie

„This music is so strong, that you can't possibly perform against it or it hits you like a wall. All you can do is to try to get on the wave and stay there as long as possible. And once you are floating together with the singers and the orchestra, it will be an unforgettable experience!“

John Malkovich
Darsteller

THE GIACOMO VARIATIONS
5. - 9. Jänner 2011
Ronacher

MICHAEL STURMINGER

Michael Sturminger (*1963) studierte Regie (Axel Corti) und Drehbuch/Dramaturgie (Harald Zusanek) an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Er lebt mit der Bühnen- und Kostümbildnerin Renate Martin und drei Kindern in Wien.

Seit 1990 arbeitet er als freier Autor und Regisseur für Film, Schauspiel und Oper. Zu den Stationen seiner Karriere gehören das Opernhaus Zürich, das Mariinsky Theater in St. Petersburg, das Theater an der Wien, die Wiener Staatsoper, die Volksoper Wien, das Stadttheater Klagenfurt, die Opernhäuser Graz, Köln, Wiesbaden, Wuppertal, Gelsenkirchen, Winterthur, Krefeld, Mönchengladbach, und das Landestheater Innsbruck. Michael Sturminger war Gast bei den Festivals Wien Modern, Niederösterreichisches Donaufestival, Sommerspiele Perchtoldsdorf, bei den Bregenzer und den Salzburger Festspielen.

Ein zentraler Fixstern seiner Arbeiten ist die Beschäftigung mit Mozart, die ihn nach Inszenierungen von der "Entführung aus dem Serail" und "Cosi fan tutte" in der Saison 2006 zusammen mit dem jungen englischen Dirigenten Robin Ticciati mit "Il sogno di Scipione" in einer Co-Produktion mit dem Stadttheater Klagenfurt zu den Salzburger Festspielen geführt hat. Im Juni 2007 erarbeitete er mit Michael Hofstetter "La Clemenza di Tito" in Graz. Im Februar 2009 war er in Zusammenarbeit mit Maestro Valery Gergiev für eine "Idomeneo" - Neuinszenierung am Mariinsky Theater in St. Petersburg verantwortlich.

Das zeitgenössische Musiktheater ist ein weiterer Brennpunkt seiner Arbeit. Zuletzt war Sturminger bei den Uraufführungen von "Jedem das Seine" von Turrini/Hassler/Neuwirth in Klagenfurt und "Der Herr Nordwind" von HK Gruber und HC Artmann am Opernhaus Zürich erfolgreich, weitere Inszenierungen zeitgenössischer Opern waren HK Grubers Kammeroper "Gloria" bei Wien Modern, "Weiße Rose" von Udo Zimmermann als Produktion der Wiener Staatsoper im Österreichischen Parlament oder Ligetis "Le Grand Macabre" und die Uraufführung von Irmin Schmidts "Gormenghast". Sturmingers Mozart Erfahrungen führten im November 2006 am Theater an der Wien zur Produktion der Oper "I hate Mozart" von Bernhard Lang, für die Michael Sturminger im Auftrag des Wiener Mozartjahres das Libretto verfasste. Trotz weniger Vorstellungen hat die erfolgreiche Uraufführung Spuren hinterlassen, 2007 erschien bei COLEGNO eine CD/DVD von der Uraufführung von "I hate Mozart" und im Augenblick wird bereits die deutsche Erstaufführung der Oper vorbereitet.

Neben klassischen Themen im Schauspiel ("Peer Gynt", "Tartuffe", "Was ihr wollt", "Geschichten aus dem Wiener Wald", "Warten auf Godot") und Strauss-Operetten "Wiener Blut" "Nacht in Venedig", "Der lustige Krieg" (bei den Bregenzer Festspielen), "Fledermaus" (mit Franz Welser-Möst in Zürich), bleibt die Filmarbeit immer präsent. Nach einigen Kurzfilmen, mehreren Drehbucharbeiten und dem Dokumentarfilm "Zur Lage" (mit den Filmemachern Barbara Albert/Michael Glawogger/Ulrich Seidl) war

Michael Sturminger 2004 mit seinem ersten Kinospielefilm "Hurensohn" bei zahlreichen internationalen Festivals vertreten und mehrfach preisgekrönt (Regiepreis Max Ophüls Festival).

Im Frühjahr 2008 erschienen "Malibran Rediscovered", ein Dokumentarfilm über Cecilia Bartolis Reise auf den Spuren der berühmten Sängerin Maria Malibran, sowie ein Konzertfilm der Künstlerin unter dem Titel "The Barcelona Concert" bei DECCA. Anfang Mai 2008 hatte das von Martin Haselböck und Birgit Hutter initiierte Musiktheater-Projekt "The Infernal Comedy" in Los Angeles Premiere, zu dem Sturminger den Text für Hauptdarsteller und Regisseur John Malkovich schrieb. Nach der erfolgreichen Uraufführung erklärte sich Malkovich bereit mit Sturminger eine "europäische" Fassung des Stückes zu erarbeiten, die 2009 im Ronacher gezeigt wurde und 2010 im Rahmen einer Tournee durch Canada und ganz Europa reiste.

THE GIACOMO VARIATIONS
5. - 9. Jänner 2011
Ronacher

MARTIN HASELBÖCK

Nach Studien in Wien und Paris und mit internationalen Wettbewerbspreisen ausgezeichnet, erwarb er sich früh große Reputation als Organist und arbeitete mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Lorin Maazel, Wolfgang Sawallisch, Riccardo Muti und vielen anderen.

Mehrere bedeutende zeitgenössische Komponisten wie Ernst Krenek, Alfred Schnittke, Cristobal Halffter oder Gilbert Amy haben für Martin Haselböck Kompositionen geschrieben und ihm diese gewidmet. Seine aus über 50 Aufnahmen bestehende Diskographie als Organist wurde mit dem Deutschen Schallplattenpreis, dem Diapason d'Or und dem Ungarischen Liszt-Preis gewürdigt und beinhaltet u.a. die vielbeachtete jüngste Aufnahme des Gesamtwerkes für Orgel von Franz Liszt.

Im Dezember 2011 wird Martin Haselböck mit den Wiener Symphonikern Hindemith's Orgelkonzert auf der neuen Orgel des Wiener Musikvereins aufführen.

Martin Haselböcks intensive Beschäftigung mit dem Repertoire der klassischen Kirchenmusik im Rahmen seiner Tätigkeit als Hoforganist veranlasste ihn 1985 zur Gründung des Originalklangorchesters Wiener Akademie.

Neben einem jährlichen Konzertzyklus in Wiener Musikverein sind er und sein Orchester regelmäßig Gast und „resident artists“ in Konzertsälen und Opernproduktionen auf der ganzen Welt. Über 60 Aufnahmen mit Musik von Bach bis hin zu Kompositionen des beginnenden 20. Jahrhunderts wurden von der Wiener Akademie unter seiner Leitung veröffentlicht. Zu den Preisen die das Orchester für seine Aufnahmen erhielt zählen der Deutsche Schallplattenpreis und der Diapason d'Or.

2010 feiert die Wiener Akademie mit der Aufführung von Beethovens 9. Symphonie im Wiener Musikverein ihr 25jähriges Gründungsjubiläum.

Als „Conductor in Residence“ des Lisztfestivals Raiding wird Martin Haselböck mit der Wiener Akademie bis 2011 das gesamte Orchesterwerk von Franz Liszt aufführen und auf CD einspielen.

Drüber hinaus ist Martin Haselböck gefragter Gastdirigent weltweit führender Orchester und leitete in dieser Funktion bisher die Wiener Symphoniker, das Gewandhausorchester Leipzig, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, die Dresdner Philharmonie, das Orchestra Giuseppe Verdi Milano, die Nationalphilharmonien Spaniens, Ungarns, Tschechiens, Estlands, der Slowakei und Sloweniens, das Orchestre National de Lyon, das Royal Philharmonic Orchestra Flandern und viele andere. Mit den Hamburger Symphonikern gestaltet er einen jährlichen Zyklus mit Werken der Wiener Klassik.

Weitere Engagements führten Martin Haselböck nach Nordamerika wo er u.a. die Los Angeles Philharmonics, das Philadelphia Orchestra, die Symphonieorchester von Pittsburgh, Washington, San Francisco, Detroit und Toronto sowie das Saint Paul Chamber Orchestra dirigierte. 2009 gab er sein Debüt mit dem Vancouver und dem Sydney Symphony Orchestra. Zahlreiche Gastdirigate in Europa, Nordamerika und Asien erwarten Martin Haselböck in der kommenden Saison, darunter sein Debüt mit

THE GIACOMO VARIATIONS

5. - 9. Jänner 2011

Ronacher

dem Malaysian Philharmonic Orchestra.

2004 wurde Martin Haselböck zum Chefdirigenten von Musica Angelica in Los Angeles ernannt. Mit diesem Ensemble tritt er regelmäßig in Kalifornien und im Ausland auf. 2007 unternahm er gemeinsam mit dem Orchester Wiener Akademie und Musica Angelica eine ausgedehnte Tournee mit 13 Aufführungen von Bachs *Matthäuspassion* in Mexiko, den USA, Spanien, Italien, Ungarn, Deutschland und Österreich. 2011 steht eine Tournee mit der Sopranistin Jennifer Larmore auf dem Programm.

Auch als Operndirigent blickt Martin Haselböck seit seinem Debüt bei den Händel-Festspielen Göttingen auf eine angesehene Karriere zurück. Als erster Dirigent erarbeitete er deutschsprachige Neuproduktionen von Mozart-Opern auf Originalinstrumentarium und erhielt 1991 für seine Produktion des *Don Giovanni* den Mozart-Preis der Stadt Prag.

Seit 2000 hat er 14 Neuproduktionen bei den Festivals in Salzburg, Schwetzingen oder Wien geleitet und an den Opernhäusern von Hamburg, Hannover, Köln und Halle als Dirigent gastiert. 2007 wurde er zum Künstlerischen Leiter des Festivals Reinsberg in Niederösterreich ernannt wo er bisher gefeierte Produktionen von *Der Freischütz*, *Fidelio* oder *Hänsel und Gretel* leitete.

Mit dem amerikanischen Schauspieler John Malkovich und dem österreichischen Regisseur Michael Sturminger entwickelte Martin Haselböck das Musikdrama *The Infernal Comedy* (über den österreichischen Serienmörder Jack Unterweger) für einen Schauspieler, zwei Sopranistinnen und Bühnenorchester. Bereits bei der Premiere im Wiener Ronacher im Juni 2009 von Publikum und Presse gleichermaßen enthusiastisch gefeiert, befindet sich Martin Haselböck mit dieser Produktion nunmehr inmitten einer ausgedehnten, bis 2011 andauernden Tournee die ihn nach Luxemburg, Brüssel, Istanbul, Toronto, Quebec City, Bilbao, Prag und London führen wird.

Martin Haselböck erhielt für seine Arbeit mehrere Preise und Auszeichnungen, darunter das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, den Prager Mozart-Preis und den Ungarischen Liszt-Preis und zuletzt das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

JOHN MALKOVICH

John Malkovich wurde 1953 in Christopher im US-Bundesstaat Illinois als Sohn eines kroatischen Vaters und einer schottischen Mutter geboren.

Nach Studien an der Illinois State University übte er unterschiedliche Berufe wie Busfahrer und Maler aus bevor er 1976 in die Steppenwolf Theatre Company in Chicago aufgenommen wurde.

1983 zog Malkovich nach New York, wo er 1984 neben Dustin Hoffman im Theaterstück „Death of a Salesman“ auftrat. Ein Jahr später wurde das Stück unter dem Titel „Der Tod eines Handlungsreisenden“ produziert. Regisseur Volker Schlöndorff engagierte Malkovich neben Dustin Hoffman, Kate Reid und Charles Durning. Für Malkovich bedeutete diese Rolle nicht nur den Durchbruch, er erhielt dafür auch den Emmy Award und den Premio Sant Jordi, und wurde für den Golden Globe Award nominiert.

Bereits 1984 spielte Malkovich im Film „The Killing Fields – Schreiendes Land“, wofür er den Boston Society of Film Critics Award und den National Society of Film Critics Award verliehen bekam. Für die Rolle im Film „Gefährliche Liebschaften“ (1988), in dem er neben Glenn Close und Michelle Pfeiffer spielte, wurde er erneut mit dem Premio Sant Jordi ausgezeichnet.

John Malkovich erhielt eine Vielzahl an Auszeichnungen und war zweimal für den Oscar („Places in the Heart“ und „In the Line of Fire“), und dreimal für den Golden Globe („Tod eines Handlungsreisenden“, „In the Line of Fire“ und „Heart of Darkness“) nominiert. Sein Faible für Independent-Filme und sein Ruf als einer der interessantesten Schauspieler Hollywoods führte dazu, dass ihm der Film Being John Malkovich gewidmet wurde, in dem alle Beteiligten versuchen, durch eine Geheimgtür in sein Gehirn zu gelangen.

Der vielseitige Malkovich hat sich neben dem Filmschauspiel auch am Theater einen Ruf aufgebaut und war bereits an vielen Theaterproduktionen beteiligt, er ist immer wieder auch als Regisseur zu erleben.

Darüber hinaus widmet sich John Malkovich vermehrt auch dem Design seiner eigenen Männerlinie, die unter dem Label „Tecno Bohemians“ erscheint.

FILMOGRAPHIE:

Als Schauspieler:

1981: Der unbekannte Zeuge (TV)

1981: American Dream (TV)

1981: Say Goodnight, Gracie (TV)

1984: True West (TV)

1984: Ein Platz im Herzen (Places in the Heart)

THE GIACOMO VARIATIONS

5. - 9. Jänner 2011

Ronacher

1984: The Killing Fields – Schreiendes Land, mit Haing S. Ngor, Sam Waterston
 1985: Tod eines Handlungsreisenden, mit Dustin Hoffman, Kate Reid
 1985: Eleni
 1987: Making Mr. Right – Ein Mann à la Carte (Making Mr. Right)
 1987: Die Glasménagerie, mit Joanne Woodward, Karen Allen
 1987: Das Reich der Sonne (Empire of the Sun)
 1988: Miles from Home (Verweistitel: Der letzte Outlaw)
 1988: Gefährliche Liebschaften, mit Glenn Close, Michelle Pfeiffer
 1990: Himmel über der Wüste (The Sheltering Sky)[
 1991: Geboren in Queens (Queens Logic)
 1991: Object of Beauty (The Object of Beauty)(Verliebt, verwöhnt und abgebrannt)
 1992: Schatten und Nebel (Shadow and Fog)
 1992: Von Mäusen und Menschen (Of Mice and Men)
 1992: Jennifer 8 (Jennifer Eight)
 1993: In the Line of Fire – Die zweite Chance (In the Line of Fire)
 1995: Jenseits der Wolken (Par delà les nuages)
 1995: Das Kloster
 1996: Mary Reilly
 1996: Nach eigenen Regeln (Mulholland Falls)
 1996: Der Unhold (The Ogre)
 1996: Portrait of a Lady (The Portrait of a Lady)
 1997: Con Air
 1998: Der Mann mit der eisernen Maske (The Man in the Iron Mask)
 1998: Ladies Room (Ladies Room), mit Alike Autran, Greta Scacchi
 1998: Rounders
 1999: Die wiedergefundene Zeit
 1999: Being John Malkovich
 1999: Johanna von Orleans (The Messenger: The Story of Joan of Arc)
 1999: Citizen Kane - Die Hollywood-Legende aka Die Legende - Der Kampf um Citizen Kane (RKO 281: The Battle Over Citizen Kane) (TV)
 1999: Ladies Room, mit Alike Autran, Greta Scacchi, Veronica Ferres
 2000: Les Misérables – Gefangene des Schicksals (TV)
 2000: Shadow of the Vampire
 2001: Die starken Seelen
 2001: Hotel, mit Ornella Muti, Salma Hayek, Jason Isaacs, Burt Reynolds
 2001: Knockaround Guys
 2002: Der Obrist und die Tänzerin (Cameo-Auftritt), mit Javier Bardem
 2002: Ripley's Game
 2002: Adaptation (er selbst / uncredited)
 2002: Napoleon (Napoléon) (TV)
 2003: Johnny English, mit Rowan Atkinson, Greg Wise
 2003: Um Filme Falado
 2004: The Libertine
 2004: Art School Confidential

2005: Colour Me Kubrick
2005: Per Anhalter durch die Galaxis, mit Martin Freeman, Mos Def, Bill Nighy
2006: Eragon – Das Vermächtnis der Drachenreiter
2006: Art School Confidential
2006: Klimt
2006: Drunkboat
2007: In Tranzit
2007: Beowulf
2007: The Mutant Chronicles
2007: Texasa Lullaby
2008: Gardens of the Night
2008: The Great Buck Howard
2008: Der fremde Sohn
2008: Mutant Chronicles
2008: Burn After Reading - Wer verbrennt sich hier die Finger
2008: Schande
2008: Afterwards
2010: Jonah Hex
2010: Secretariat
2010: Red
2010: The Infernal Comedy: Confessions of a Serial Killer
2011: The Giacomo Variations
2011: Transformers 3

Als Regisseur:

2002: Hideous Man
2002: Der Obrist und die Tänzerin (The Dancer Upstairs)

Als Produzent:

1988: Die Reisen des Mr. Leary
2000: Ghost World
2001: The Loner
2002: Der Obrist und die Tänzerin
2003: Kill the Poor
2004: Found in the Street
2004: The Libertine
2007: Juno
2009: Which Way Home
2009: Good Canary
2011: Perks of Being a Wallflower
2013: Young Adult

Als Drehbuchautor:

2002 Hideous Man

THE GIACOMO VARIATIONS
5. - 9. Jänner 2011
Ronacher

INGEBORGA DAPKUNAITE

Die SchauspielerIn Ingeborga Dapkunaite wurde am 20. Januar 1963 in Vilnius geboren. Dapkūnaitė gehört zu den populärsten Schauspielerinnen ihres Landes und hat auch außerhalb des Baltikums internationalen Erfolg. Sie begann ihre Filmkarriere 1986 noch in der Sowjetunion. 1994 spielte sie neben Oleg Menschikow in Nikita Michalkows Oscarpreisgekröntem Film "Die Sonne, die uns täuscht".

Daraufhin wurde sie auch erstmals in internationalen Produktionen besetzt. 1996 spielte sie eine kleine Rolle in "Mission Impossible" von Brian De Palma und 1997 die Ehefrau von Heinrich Harrer (Brad Pitt) in "Sieben Jahre in Tibet" von Jean-Jacques Annaud. In ihrer Heimat Litauen spielt sie neben der Filmarbeit im Theater. 2005 war sie Mitglied der Jury des Internationalen Filmfestivals Berlin, heuer gehört Dapkūnaitė der Jury der 67. Internationalen Filmfestspiele von Venedig an.

FILMOGRAPHIE:

2010: 30 Beats
2009: The Mad Cow
2010: Antalya
2010: Apelsinovyy sok
2009: Veselchaki
2009: L'affaire Farewell
2009: Dobrovolets
2008: Morfiy
2008: Novaya Zemlya
2008: In Tranzit
2007: Hannibal rising - Wie alles begann
2006: Gerichtsmediziner Dr. Leo Dalton
2005: Nochnoy prodavets
2004: Bodies
2004: 25 Grad im Winter
2003: Kiss of Life
2003: Leben einmal anders
2000: Shadow of the Vampire
1999: Die Profis - Die nächste Generation
1999: Sunburn
1999: Big Bad World
1999: Moskva
1997: Sieben Jahre in Tibet
1996: Thief Takers
1996: Letters from the East
1996: Mission: Impossible
1994: Das Leben ist (k)ein Roman
1994: Die Sonne, die uns täuscht

FLORIAN BOESCH

Im Sommer 2010 war Florian Boesch in einer Neuproduktion *DIE FLEDERMAUS/ Dr. Falke/ Frosch* (Cornelius Meister | Philipp Himmelmann) im Theater an der Wien zu erleben. Im Rahmen der Salzburger Festspiele 2009 sang der Bariton *Guglielmo* in der Neuproduktion *COSÌ FAN TUTTE* (Adam Fischer | Claus Guth).

In der neuen Saison ist Florian Boesch in seinem Rollendebüt als Titelfigur in Alban Bergs *WOZZECK* an der Oper Köln zu hören (Markus Stenz | Ingo Kerkhof). Beim Scottish Chamber Orchestra singt er unter Robin Ticciati *Don Giovanni* in Mozarts *DON GIOVANNI*, in Wien steht er an der Seite von John Malkovich auf der Bühne.

Eine Konzertreise unter Nikolaus Harnoncourt führt ihn erneut nach Japan (*DIE SCHÖPFUNG | H-MOLL MESSE*), im Wiener Musikverein singt er ebenfalls unter Harnoncourt *DIE SCHÖPFUNG* sowie Monteverdis *MARIENVESPER*. Mit *BRAHMS REQUIEM* kehrt er in die Tonhalle Zürich zurück, beim Orchestre Philharmonique de Radio France singt er in der Cité de la Musique Kurt Weills *BERLINER REQUIEM* (HK Gruber), im Rahmen der Salzburger Mozartwoche 2011 wird er ein Händel-Programm gestalten (N. Harnoncourt). Konzerte mit Bachs *JOHANNES PASSION* bringen ihn erneut ans Concertgebouw Amsterdam, bei seinem ersten Auftritt in der Tonhalle Düsseldorf singt er unter Martyn Brabbins Gustav Mahlers *DAS KLAGENDE LIED*.

Liederabende bringen Florian Boesch mit seinem neuen Programm mit Liedern von Carl Löwe zur BBC London sowie zur Carl Löwe-Gesellschaft. Weitere Recitals wird er in Amsterdam, Madrid, in der Wigmore Hall London sowie im Wiener Konzerthaus präsentieren.

In der Saison 2009/2010 war Florian Boesch erstmals zu Gast im Gewandhaus Leipzig und sang unter Sir Roger Norrington die Bach Kantate *ICH HABE GENUG*, im Wiener Musikverein war er u.a. in Haydns *L'INFEDELTA DELUSA (Nanni)* unter Nikolaus Harnoncourt sowie mit Beethovens 9. *SYMPHONIE* unter Martin Haselböck zu hören. Weiters sang er Haydns *DIE SCHÖPFUNG* unter Sir Roger Norrington in der Tonhalle Zürich, *THE CREATION* mit Sydney Symphony, Mahlers *LIEDER AUS DES KNABEN WUNDERHORN* sowie *BRAHMS REQUIEM* in Antwerpen, Gent and Rotterdam unter Philippe Herreweghe, Strawinskys *PULCINELLA* mit dem Orchestre National de Lyon, im Concertgebouw Amsterdam Bachs *MATTHÄUS PASSION*.

Als Liedsänger war er u.a. in der Wigmore Hall London, Centro Cultural de Belém, Lissabon, in der Frick Collection in New York, in Kanada, Spanien, England und Schottland zu hören und konnte im Wiener Konzerthaus mit einer großartigen Interpretation von Franz Schuberts *WINTERREISE* begeistern (Klavier: Malcolm Martineau).

Weitere Höhepunkte der letzten Jahre waren Auftritte in der ersten szenischen Fassung von Händels *MESSIAH* am Theater an der Wien (Jean-Christophe Spinosi | Claus Guth), eine Neuproduktion *DIE ZAUBERFLÖTE/ Papageno* (Graham Vick) am Bolshoi Theater Moskau, Händels *RADAMISTO/ Tiridate* an der Hamburgischen Staatsoper Stuttgart sowie *Gobryas* in Händels *BELSHAZZAR* bei den Händel Festspielen Halle.

Wichtige Engagements im Konzertfach waren orchestrierte *SCHUBERT LIEDER* beim Aldeburgh Festival, Haydns *DIE SCHÖPFUNG* und *JAHRESZEITEN* unter Adam Fischer beim Haydn Festival Eisenstadt, *DIE SCHÖPFUNG* und Bach Kantaten unter Sir Roger Norrington, *MOZART REQUIEM* unter Ivor Bolton, Hugo Wolf Lieder unter Michail Jurowski im Wiener Musikverein. Weitere Auftritte führten ihn mit einem Repertoire von Bach, Händel, Haydn,

THE GIACOMO VARIATIONS
5. - 9. Jänner 2011
Ronacher

Mozart, Pergolesi, Beethoven Mendelssohn, Brahms oder Mahler ans Berliner Konzerthaus, Concertgebouw Amsterdam, ins Große Festspielhaus Salzburg, zum Lucerne Festival oder zum Edinburgh Festival.

Zahlreiche Konzerte belegen die enge und regelmäßige Zusammenarbeit mit Nikolaus Harnoncourt, zu erwähnen sind u.a. Mozarts KRÖNUNGSMESSE und ZAIDE, Haydns HARMONIEMESSE und ORLANDO PALADINO, Händels ALEXANDERFEST oder Beethovens CHRISTUS AM ÖLBERGE.

Florian Boesch zählt mittlerweile sicher zu den gefragtesten Liedsängern seiner Generation und wird für Sololiederabende vom Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, von der Schubertiade Schwarzenberg, vom Salzburger Mozarteum, der Wigmore Hall London, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Edinburgh International Festival, zum Styriarte Festival, Oxford Lieder Festival, zur BBC, sowie nach Spanien, Frankreich, Italien und Portugal eingeladen. Im Februar 2010 präsentierte er sich erfolgreich als Liedsänger in den USA und Kanada.

Die zuletzt erschienene CD *Schumann – Heine Lieder* ist 2009 bei ONYX classics erschienen. Eine neue CD mit Liedern und Balladen von Carl Loewe soll im Herbst/ Winter 2010 bei Hyperion erscheinen.

THE GIACOMO VARIATIONS
5. - 9. Jänner 2011
Ronacher

EVA LIEBAU

Die österreichische Sopranistin erhielt ihre musikalische Ausbildung am Konservatorium Klagenfurt und an der Musikuniversität Graz, die sie 2004 mit Auszeichnung abschloss. Sie wurde mit dem Leopold-Figl-Kulturpreis ausgezeichnet und war schon 2003 Preisträgerin des Wiener Belvedere-Wettbewerbs.

Seit 2004 ist Eva Liebau Ensemblemitglied der Oper Zürich, wo sie seitdem mit zahlreichen Partien zu hören war: u. a. L'Amour (Les Indes galantes), Fortuna/Damigella (L'incoronazione di Poppea), Yniold (Pelléas et Mélisande), Hortense (Der Opernball), Nuri (Tiefland), Ninetta (La finta semplice), Barbarina (Le nozze di Figaro), Najade (Ariadne auf Naxos), Sorge (Schumanns Szenen aus Goethes Faust), Gretel (Hänsel und Gretel), Adele (Die Fledermaus), Bettina (Halevys Clari), Ann Truelove (The Rake's Progress), Poppea (Agrippina), Pamina (Die Zauberflöte), Masetta (La bohème) und Sophie (Der Rosenkavalier). Als Pamina gab sie 2007 an der Komischen Oper Berlin ihr Rollendebüt, als Nuri debütierte sie 2008 am Gran Teatro de Liceu in Barcelona. Bereits 2005 war sie beim Festival Styriarte in Bizets Carmen sowie in Beethovens Egmont zu hören, beides unter der Leitung von Nikolaus Harnoncourt. Unter seiner Leitung und mit dem Concentus Musicus sang sie auch Mozarts La Betulia liberata bei Konzerten im Wiener Musikverein, in der Philharmonie Luxemburg, bei den Dresdner Musikfestspielen, im Großen Festspielhaus in Salzburg und in der Pariser Salle Pleyel. Gleichfalls unter Nikolaus Harnoncourt feierte sie 2006 als Barbarina (Le nozze di Figaro) ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen, mit der sie dort auch in Wiederaufnahmen 2007 und 2009 auftrat. 2008 sang sie in Salzburg im Rahmen der Neuproduktion von Dvoraks Rusalka die Partie des Küchenjungen unter Franz Welser Möst. In der Saison 2010-2011 folgen in Zürich Eva Liebbaus Rollendebüts als Ännchen (Der Freischütz) und Nanetta (Falstaff).

Eva Liebau singt regelmäßig mit den Dirigenten Christoph von Dohnanyi, Vladimir Fedosejev, Adam Fischer, John Eliot Gardiner, Daniel Harding, Nikolaus Harnoncourt, Nello Santi, Peter Schneider und Franz Welser-Möst. Seit Beginn ihrer Karriere ist sie auch als Konzert- und Liedsängerin mit Werken von Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Carl Philipp Emanuel Bach, Schubert und Mozart tätig. 2007 sang sie erstmals den Sopranpart in Brahms' Ein deutsches Requiem in Graz, 2008 absolvierte sie ihr Debüt in den USA mit Konzerten in der Severance Hall Cleveland.

DVD-Veröffentlichungen: Pelléas et Mélisande, Ariadne auf Naxos, Die Zauberflöte (all TDK) sowie Le nozze di Figaro (DG, EMI), Tiefland (EMI), Clari (Decca). CD-Veröffentlichung: Le nozze di Figaro (DG).

Bernhard Lang

Der geborene in Linzer absolvierte seine Studien in Graz: Philosophie und Germanistik, Jazztheorie, Klavier, Harmonielehre und Komposition. Von 1977 bis 1981 arbeitete er als Komponist, Arrangeur und Pianist mit diversen Jazzgruppen. Während seiner Zeit in Graz setzte er sich mit Elektronischer Musik und Computertechnologie am IEM Graz auseinander und entwickelte dabei die Software CADMUS in C++

(Entwicklungsumgebung für computergestützte Komposition)

Ab 2003 war Lang a.o. Prof. für Komposition an der Kunstuniversität Graz und erhielt im Juli 2004 bis März 2005 ein Stipendiat des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg.

Seit 2003 beschäftigt sich Lang intensive mit Tanz und arbeitete mit Xavier Le Roy, Willi Dorner, Christine Gaigg. (Tanztheater: Christine Gaigg TRIKE 2004-2009). 2006 war er zentraler Komponist bei Wien Modern. Er erarbeitete Remix Projekte wie „Black Friday“ mit Christian Fennesz, Christoph Kurzmann, Dieter Kovacic, „SWR new jazz meeting“ mit Steve Lacy, Phil Jeck und entwickelte den Loop-Generator 'Looping Tom' (PD-Programm) in Zusammenarbeit mit dem IEM Graz und VLG (visual loop generators) mit Winfried Ritsch am IEM Graz.

2007 nach einem Arbeitsaufenthalt im Künstleratelier Thomas Bernhard Archiv in Gmunden wurde er „composer in residence“ am Theater Basel.

Danach folgte 2008/09 die Position Capell-Compositeur der Sächsische Staatskapelle Dresden. 2008 erhielt Bernhard Lang den Musikpreis der Stadt Wien.

Der Komponist nahm am Steirischen Herbst 1984, 1988, 1991, 1995, 1999, 2003, 2008 und 2010 teil. Des weiteren am Moskau Alternativa Festival, Moskau Modern, 'resistance fluctuations' Los Angeles 1998, Tage Absoluter Musik Allentsteig I und II, Klangarten, Herbstfestival 98 Lissabon, Wien Modern, Münchner Opernfestspiele, Darmstädter Ferienkurse, Salzburger Festspiele, Disturbances (Musiktheaterworkshop Kopenhagen 2003), Wittener Tage für Neue Kammermusik.

Weiters schrieb der vielfältige Komponist die Filmmusik zu „Notes on Film 2“ (2006) von Norbert Pfaffenbichler, „Hafners Paradies“ (2007), Regie Günter Schwaiger und eine Musikinstallation „Mosaik Méchanique“ zu Norbert Pfaffenbichlers gleichnamigem Film.

Lang schrieb Musiktheater: „Das Theater der Wiederholungen“, U.A. 2003, Graz, steirischer herbst, danach Paris, Opera de la Bastille 2006, „seven attempted escapes from silence“, U.A. 2005, Berlin, Staatsoper Unter den Linden, „operation capablanca“, Schachoper, U.A. 2005, Wien, „I hate Mozart“, U.A. 2006, Wien, Theater an der Wien, danach Augsburg 2010, „Der Alte vom Berge“, U.A. 2007, Schwetzingen, Basel und „Montezuma - Fallender Adler“, U.A. 2010, Mannheim. Er komponierte Hörspielmusik: 'Der Himmel ist Bodenlos' und die Theatermusik zu 'Der Blutige Ernst' (Burgtheater Wien 2001).

THE GIACOMO VARIATIONS

5. - 9. Jänner 2011

Ronacher

ORCHESTER WIENER AKADEMIE

Das Orchester Wiener Akademie wurde 1985 von seinem künstlerischen Leiter Martin Haselböck gegründet. Der Name des Originalklangorchesters steht international für lebendige Interpretation, Virtuosität und Musikantentum mit speziell "österreichischer Note". Innerhalb einer stilistischen Bandbreite von Barock bis Frühromantik galt das Augenmerk von Beginn an neben den großen Meisterwerken auch wiederzuentdeckenden Raritäten und musikalischen Kostbarkeiten wie "La Depositione dalla Croce" von J.J. Fux, "Il Gedeone" von N. Porpora, oder die "Freimaurermusiken" von W.A. Mozart.

Seit 1991 gestaltet die Wiener Akademie einen eigenen Konzertzyklus im Wiener Musikverein, wo das Orchester im Juni 2010 auch sein 25jähriges Bestehen mit der Aufführung von Beethovens „Neunter“ feierte. Regelmäßig gastiert das Ensemble bei international renommierten Festspielen und Konzertreihen, wie etwa dem Kissinger Sommer, dem Osterklang, den Haydnfestspielen Eisenstadt, dem Lisztfestival Raiding, dem Mozartfest Augsburg, dem Prager Frühling, dem Schleswig-Holstein-Festival, den Wiener Festwochen, dem Carinthischer Sommer, den Händel-Festspiele Halle, den Mozartwochen Salzburg, dem Rheingau Musikfestival, den Beethovenfestivals Bonn und Krakau sowie in den wichtigsten Konzertsälen Europas und der ganzen Welt (u.a. Tokyo, New York, Concertgebouw Amsterdam, Frankfurt, Barcelona, Izumi Hall Osaka, Madrid, Tonhalle Düsseldorf, Philharmonie Luxemburg, Opéra de Lausanne, Salamanca).

Auch im Bereich Oper wurden Akzente gesetzt: u.a. in Zusammenarbeit mit Hans Gratzner in szenischen Produktionen im Schauspielhaus Wien (ab Saison 2000/01) mit Händels "Acis und Galatea" und Gassmanns "La Contessina", G.A. Benda "Il buon marito"), mit J. Haydns "Die Feuersbrunst" bei den Wiener Festwochen sowie mit Händels "Il trionfo" bei den Salzburger Pfingstfestspielen (2004). Eine Wiederaufnahme von G.F. Händels "Radamisto" in der Produktion der Salzburger Pfingstfestspiele (Gratzner / Haselböck, 2002) wurde von Presse und Publikum in mehreren europäischen Ländern gefeiert. In Wien wurden im Rahmen des Klangbogens Mozarts "Il Sogno di Scipione" im Konzerthaus und Mozarts "Il re pastore" im Theater an der Wien präsentiert und im Mozartjahr 2006 mit Mozarts "Die Schuldigkeit des ersten Gebots" (Uraufführung der vom Carinthischen Sommer in Auftrag gegebenen Neufassung mit Texten von F. Mayröcker und musikalischen Ergänzungen von R. Jungwirth, Regie R. Deutsch) eine besondere Note gesetzt. 2007 ging die Wiener Akademie gemeinsam mit Musica Angelica Baroque Orchestra (Los Angeles, künstlerischer Leiter: Martin Haselböck) und Bachs "Matthäuspasion" auf Tournee, die das Orchester durch die USA, Mexico und Europa (Budapest, Wien, Madrid, Meran, Baden-Baden, München u.a.) führte. Im selben Jahr wurde die Wiener Akademie zum Festspielorchester der Burgarena Reinsberg ernannt, wo seitdem mit großem Erfolg Webers "Freischütz" (2007), Beethovens "Fidelio" (2008 - DVD bei NCA erschienen), Humperdincks „Hänsel

& Gretel“ (2009 – DVD bei NCA erschienen) und Händels „Acis und Galatea“ (2010) aufgeführt wurden.

Jährlich setzt das Orchester musikalische Schwerpunkte. So widmete es sich 2009 verstärkt den Kompositionen von Joseph Haydn mit Aufführungen in Wien (Musikverein, Hofkapelle, Akademie der Wissenschaften), Eisenstadt (Haydnfestspiele), in der Philharmonie Warschau und Nürnberg und im Rahmen einer Südamerika-Tournee mit „Stabat mater“ (Montevideo, Rio de Janeiro, Buenos Aires u.a.). 2010 konzentriert sich das Orchester auf die Werke Beethovens, Schuberts und Liszts. Anlässlich des Liszt-Jahres 2011 werden bis Ende 2012 alle Orchesterwerke auf Originalinstrumenten in der Originalbesetzung der Weimarer Uraufführungen beim Liszt-Festival Raiding präsentiert, wo die Wiener Akademie „Orchestra in Residence“ sein wird.

Gerne widmet sich das Orchester Wiener Akademie auch dem experimentellen Musiktheater. So präsentierte das Orchester 2009 die Produktion "The Infernal Comedy" mit Hollywood-Schauspieler John Malkovich in der Hauptrolle im Wiener Ronacher (Konzept und musikalische Leitung: Martin Haselböck, Regie: Michael Sturminger / John Malkovich). Bereits bei der Premiere von Publikum und Presse gleichermaßen enthusiastisch gefeiert, befindet sich das Orchester mit dieser Produktion nunmehr inmitten einer ausgedehnten, bis 2011 andauernden Tournee die es nach Luxemburg, Brüssel, Istanbul, Toronto, Quebec City, Bilbao, Prag und London führen wird. Im Jänner 2011 findet die Zusammenarbeit mit Malkovich seine Fortsetzung in Sturmingers neuem Stück „The Giacomo Variations“. Malkovich spielt in der in Wien Weltpremiere feiernden Kammeroper Giacomo Casanova. In weiteren Rollen: Florian Boesch, Ingeborga Dapkunaita und Eva Liebau.

Das Orchester Wiener Akademie kann auf eine überaus rege Aufnahmeaktivität verweisen. Besonders hervorzuheben sind die Aufnahmen aus der Serie "Musica Imperialis" mit Werken von J.J. Fux, Kaiser Leopold I. und N. Porpora sowie Werke von C.P.E. und W.F. Bach, G. Muffat und G. Graun aus den Beständen des in Kiew wiedergefundenen Berliner Archivs. Eingespielt wurden weiters die nahezu unbekannteren Gitarrenkonzerte von Mauro Giuliani, Anton Bruckners 1. Symphonie auf Originalklanginstrumentarium, Mozarts Kirchensonaten (Gesamtaufnahme) sowie Schuberts Messe in As-Dur. 2009 erschien Mozarts Singspiel "Zaide" (mit Markus Schäfer, Markus Brutscher, Isabel Monar, Christian Hilz) bei Cpo.

Für Herbst 2010 plant das Orchester die Aufnahme der ersten CD der Gesamteinspielung von Franz Liszts Orchesterwerken auf Originalinstrumentarium und die Aufnahme von Martin Haselböcks Werk „Will nicht mehr weiden - Requiem für Ernst Jandl“ (Text: Frederike Mayröcker).

THE GIACOMO VARIATIONS
5. - 9. Jänner 2011
Ronacher

Die Ruhrfestspiele Recklinghausen

Co-Produzent

Während der Festspielzeit vom 1. Mai bis Mitte Juni verwandelt sich Recklinghausen alljährlich in eine wahrhaft internationale Kulturmetropole. Die Ruhrfestspiele sind das älteste und zugleich eines der größten und renommiertesten Theaterfestivals Europas. Im und um das Ruhrfestspielhaus verbinden sich Inszenierungen namhafter Regisseure, Darbietungen preisgekrönter Schauspielgrößen sowie Aufführungen junger Talente der Theaterszene zu einem runden Gesamtkonzept.

2005 übernahm Dr. Frank Hoffmann die Leitung der Ruhrfestspiele. „Qualität für alle“ lautet sein konzeptioneller Leitgedanke, der den Theaterliebhaber ebenso ansprechen soll wie den erstmaligen Besucher. Dass es dem ambitionierten Festival gelingt, Qualität zu präsentieren und zugleich ein möglichst breites Publikum zu erreichen, belegen die mehr als 80.000 Besucher im Jahr 2009.

Im Laufe ihrer Geschichte haben die Ruhrfestspiele ein umfassendes Netzwerk langjähriger Partnerschaften mit europäischen, sowie internationalen Künstlern und Theatern aufgebaut. Durch Koproduktionen wurden Inszenierungen bedeutender Theaterleute wie Ariane Mnouchkine, Peter Brook, Robert Wilson, Luc Bondy, Maurice Béjart und Benno Besson möglich. In den letzten Jahren unter Frank Hoffmann konnten neben zahlreichen deutschen Schauspielgrößen auch internationale Stars wie Kevin Spacey, Jeff Goldblum, Maximilian Schell oder John Malkovich gewonnen werden. Inszenierungen von Oscarpreisträger Sam Mendes wurden im Rahmen der transatlantische Theaterinitiative „Bridge Project“ in den letzten zwei Jahren präsentiert, u.a. mit Ethan Hawke, Rebecca Hall, Josh Hamilton oder Stephen Dillane. Ebenso waren Inszenierungen von Cate Blanchett und Simon McBurney zu sehen.

THE GIACOMO VARIATIONS

5. - 9. Jänner 2011

Ronacher

KARTENVORVERKAUF

VORSTELLUNGEN:

5. bis 9. Jänner 2011 jeweils ab 19.30 Uhr im RONACHER, Seilerstätte 9 | A 1010 Wien

TICKETS:

Der Kartenverkauf ist bereits geöffnet. Tickets kosten zwischen € 10,- und € 79,-

VORVERKAUFSTELLEN DER VEREINIGTEN BÜHNEN WIEN

Theater an der Wien	täglich 10 bis 19 Uhr
Raimund Theater und Ronacher	Mo- Sa 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr So 14 bis 18 Uhr

Onlinebuchung: www.musicalvienna.at

ABENDKASSEN an Vorstellungstagen ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Buchung bei WT WIEN-TICKET:

- Telefonische Buchung mit Kreditkarte: +43/1/58885 täglich 8 bis 20 Uhr
- Wien-Ticket-Pavillon an der Oper: täglich 10 bis 19 Uhr

Gruppenbuchungen ab 11 Personen: E-mail: sales@vbw.at,
Fax: +43/1/581 81 11-581

THE GIACOMO VARIATIONS
5. - 9. Jänner 2011
Ronacher